



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

32. I i, Anno 629.

1629

Wochentliche Ordinari Zeitung/ Anno 629.

Brüssel den 26. Julij.



Es wirdt bestätiget / daß die vnsern S. Anthonij Schanz vor Busch verlassen / dann die Engelländer mit graben biß an Wahl kommen / auch mit Granaten / deren eine 350. Pfunde schwer gewest / grossen schaden gethon / dise Schanz aber ist vom Feindt noch nit besetzt worden / weillen die vnsern alle Pollwerck sampt den Wahl miniert.

Es ist gewiß / daß der Subernator von Busch Graf Heinrich von Berg geschriben / daß die Statt noch auff 9. Monat mit Prouiandt vnd allerhandt Munition wol versehen / were auch mit stürmen nit wol einzunehmen.

Göstern ist Graf Johann von Nassau allhero gelangt / vnd hat Graf Heinrich von Berg seinen Soldaten etliche Holländische Stättlein / darunder Verecht / preyß geben.

Auß dem Haag hat man / daß die Holländer die fruchtbare Insel Mayqua, auff welcher 3. Stätt ligen / eingenommen / von dannen sie den Spanischen Schiffen / so auß West Indien kommen / grossen schaden thun können.

Von Paris hat man / daß allda ein Englischer Ambassator angelange / vnnd seynde nunmehr alle Hugonotische Stätt in des Königs Gehorsamb / der hat sein Armada mit 10000. Mann gestärckt / auch den Marschall di Criqui zum Sauoyer gesandt / zu vernemen / auff was Seytten Er sich begeben wolle / der hat 3. Täg Auffschub begehrt / scheint / Er wolte gern Spanisch: vnnd Französischer Freunde seyn.

Z i

Auß

Auf Befel den 26. dito.

Demnach die vnseren mit 5000. Mann vnd 45. Compagnia Keutter in der Bellaw ankommen/hat sich Graf Stirumb mit 20. Cornet Keutter/ vnnnd 1. Regiment Schotten/ auß Arnheim begeben / die vnsern hinden angriffen / aber sich nach langen Scharmisl en mit verlust 800. Mann darunder 50. Officier/vnd 2. Cornet nach Arnheim reterirn müessen / hiemit komet Graf Heinrich von Berg mit allem Volck vnd Geschütz in der Insul an/ seine Prucken vber zulegen/hat ein Schanz vnd 3. Schiff mit Munition erobert / gleichfals werden die Kayß: zu Dorschen vber die Lipp passieren/in Frieslande einzufallen/dargege solle das Schwedische Volck / so vmb Embden erworben worden / zum Obristen Morgan stossen / den Kayß: vnnnd Spanischen widerstande zusehen.

Preßlaw den 27. dito.

Die Schweden haben durch Scharmisl en vnnnd Aufzählen von Dürschaw vil Volck erlegt/ vnnnd gute Peuth bekommen/ haben etliche Kauffleuth/so von deren nach Dankig gewolt / vil Gelt abgenommen.

In der Billaw seynd Französische vnd Englische Gesandten ankommen/ die Fridens Tractation noch einmahl zuersuchen.

Dankig den 28. dito.

Allhie ist ein Französischer Gesander angelangt / einen Friden zu tractieren, Interim hat sich der Schwed mit 7000. Mann gestärckt / seyn ihme auch 10. Schiff mit 8000. Soldaten auß Schweden vnd Lifflande zukommen/ dessen Volck hat nit weit von Dürschaw den Herrn Morlarzky bey der Nacht vberfallen / vil Vollen nidergehaut / die Pagagien abgenommen / also daß er sich im Hemmet mit 30. der seinigen saluiert.

Hamburg den 29. dito.

Das Wallstainische Volck / als 14. Regiment / seyn schon vber

über die Elb im Braunschweiger Landt ankommen. Der König
reist von einem Ort zum andern/in Hollstain vnd Judlandt/wird
heut zu Cremppe erwart / von seinen Beambten Rechnung zusa-
dern/ deren er schon etliche enthaupten lassen.

Den 23. diß/ seyn die Magdeburger wider auß allen Thor-
ren zu Rosß vñ Fuß außgefallen/auch mit 13. Schiffen gegē vnserem
Läger gefahren / aber nie schiessen also empfangen worden/ daß sie
sich wider reteriren müessen / seyn auch von der Kayß: Keutterey/
so im Graben gelegen / gezwungen worden / daß sie ihre Wöhren
von sich geworffen / vnd in die Thor saluiert, doch in der flucht vil
dahinden gelassen/wie sie dann auß der Statt den irigen mit schiefs-
sen selbst grossen schaden gethon/ darauff Sontags der Hanseestätt
Gesandten in die Statt gelassen / entgegen Gaisel herauß geschickt
worden/ welche Gesandten herauß geschriben / daß sich die Burger
zu accomodieren, resoluert.

Auß Oberlandt den 30. dlto.

In Bänden seynd die Soldaten gemustert / vnd ihnen Gese-
geben worden /bey denen hat die rothe Ruhr sehr eingerissen / vnnd
entlauffen noch vil/ solle auch der Herkog von Friedlandt mit gros-
ser Macht herauß kommen.

Wien den 1. Augustl.

Montags ist wider ein newer Spanischer Ambassator Conte
di Soria allhie angelangt/welcher des andern Tags bey Kayß: vnd
Königl: May: auch bey dem Herkog Leopoldt Wilhelm Audiens ge-
habt / so bringt des Königs in Franckreich Gesander wegen Rehti-
cuierung der 2. Bisthumber Dultmeh vnd Verden dise resolution,
daß sein König solche anderer gestalt nicht einraumen wolle / man
nemme es dann mit gewalt / darvber er aber auch seyn wolte. Es
wird auch der Herkog von Newburg stündlich erwart / wie dann
sein maisttes Hofgesindt schon ankommen.

Vor

Vorgestern hat der Landtag in Währen sein anfang genommen / so wird die Execucion wider die noch allhie verblibene Vn-
catholischen wider renouiert, vnd dieselbige ohne ainigen ferneren
Termin außgeschafft / wie dann diser Tagen etliche shrer Dienft
entsetzt / vnd weck geschafft worden.

Prag den 4. dlto.

Von Süßraw hat man / der Herzog von Friedlandt solle
noch mit seiner Armada auß dem Nider Sächsischen Kraß ins
Reich ziehen / die entzogne Stiffter zu Restitution vnd Reforma-
tion zubringen / man vermainet / er werde Straßburg erstlich an-
greiffen / weilen sie sich so widerwertig erzeigen. Es ist auch die
Statt Magdeburg noch ploquiert / an welche besagter Herzog
vber jungst gemelte Puncten noch ein starcke Summa Gelds zur
Straff begert / der hat shme die Burgerschafft zu Mechelburg huld-
digen vnd die zu Kostock disarmiren lassen / darmit sie in abwesen
seiner nichts feindlichs tentiren können.

Von Wien hat man / daß allda Wirtenbergische Gesandten
angelangt / welche bey shrer May: vnd dem Fürsten von Eggen-
berg Audiens gehabt / dargegen ist Graf Colasdo ins Reich pas-
siert / daselbst wegen der geklagten Kriegsbeschwerung etliche Will
zutreffen.

